

## 1. Großvaters Herzblatt.

(Mit Bild gegenüber dem Titel.)

Die kleine Isabella hatte zum erstenmal in ihrem Leben ein Paar Strümpfe ganz allein fertig gestrickt. Voll Befriedigung eilte sie zur Mutter, um den wohlverdienten Lobspruch in Empfang zu nehmen. Er blieb auch nicht aus. Die Mutter küßte ihr Töchterchen wiederholt und freute sich herzlich über Isabellas Geduld, Fleiß und Ausdauer. Der Großvater, der auf seinen Stock gestützt herbeikam, befühlte die Strümpfe und hielt sie nahe vor seine Augen, denn er konnte nicht mehr gut sehen. Dann strich er dem Enkelchen übers Haar und zuletzt griff er schmunzelnd in die Tasche und schenkte dem staunenden Kind ein nagelneues Markstück.

„Das brauchst du nicht in die Sparkasse zu stecken,“ sagte er, „kauf dir etwas recht Schönes dafür, was eben dein Herz begehrt, und dann komm und zeig es deinem alten Großvater!“

Isabella stieß einen Freudenruf aus, dann küßte sie dem gütigen Geber wiederholt die Hand und eilte in einem richtigen Freudentaumel die Treppen hinunter auf die Straße. Eine ganze Mark! Wie war sie nun so reich, wie würden die Spielgefährtinnen sie anstaunen, wenn sie ihnen diesen Schatz zeigte! Ihr kleines Herz schwoll vor Stolz und Wonne bei diesem Gedanken.

„Kauf dir dafür, was dein Herz begehrt,“ hatte der liebe, liebe Großvater gesagt, o wie war das so herrlich! Wie oft war sie auf dem Schulwege vor den Spielwarenläden stehen geblieben! Da war unter anderm ein kleines Puppenbügeleisen, so eins hatte sie sich schon längst gewünscht, es kostete sicher nicht viel; sie wollte doch einmal in den Laden gehen und nach dem Preise fragen. Oder sollte sie für ihre kleine Porzellanpuppe eine Badewanne kaufen? — Das war wohl nicht nötig, die Puppe konnte sich schon noch wie bisher mit der großen Untertasse begnügen. Die Hauptsache war doch, daß sie sauber gewaschen wurde. Aber ein kleines Bügeleisen, das mußte sie haben. Sie hatte jetzt bald wieder große Wäsche! Wie freute sie sich, die Puppenstrümpfe, Hemdchen, Höschen und